

Maurmer Post



Maurmer Anlässe zum 1. August

Am Morgen die Pflicht, am Abend die Kür

Der Bundesfeier-Brunch bei Familie Berger und die 1.-August-Feier auf der Rähhüsliwiese sind die beiden Anlässe zum Nationalfeiertag, die sich die Maurmer nicht entgehen lassen. Auch wenn sich von Jahr zu Jahr nichts verändert – zumindest fast nichts.

Morgens um 9 Uhr in der Wannwis. Die Besucher standen wie immer vor dem Einlass zum Bergerhof. Diesmal war die Schlange viel länger als sonst. «Sonst hat sich das jeweils besser verteilt», wunderte sich Felix Berger, Hausherr und Gastgeber. Seine Familie und viele Helfer richteten Jahr für Jahr den Brunch am 1. August aus.

Der Anlass war wie immer ausverkauft, es waren aber mit 760 Anmeldungen, davon 120 Kinder und viele Auswärtige, fast 10 Prozent mehr als im Vorjahr.

Das meiste wie im Vorjahr

Pünktlich gegen 10 Uhr begrüßte Felix Berger wie üblich die Anwesenden, wie immer spielte dann die Brass Band Maur auf und danach hielt, wie die Jahre zuvor, Gemeindepräsident Roland Humm seine Rede zum Geburts-tag der Nation.

Roland Humm stellte auch dieses Jahr das «Mitenand und Fürenand» ins Zentrum seiner Ausführungen, unterschiedliche Meinungen seien jedoch ein Charakteristikum der Schweiz. Er ermahnte, dass uns schwierige Zeiten bevorstünden, fragte aber auch, ob wir nicht schon mittendrin stünden. Es gehe uns trotzdem besser, als es aussehe. Und, ebenfalls wie im Jahr zuvor, stellte Roland Humm die Frage ins Plenum, wie sich die europäische Nachbarschaft auf unsere Kultur und unser soziales Leben auswirke. Dann schloss er die Rede mit einem Dank an die Bergers, die ein Vorbild seien im Dienst an der Gemeinschaft,



Stimmungsvolle Momente an den 1.-August-Feiern. Unten rechts: Gemeindepräsident Roland Humm bei seiner Ansprache.

und an die Brass Band Maur, die als dann traditionell zur Nationalhymne ansetzte.

Beliebte Touristenattraktion

Leider gehörte auch das zum gewohnten Bild dieser Feier: Während nur ein paar wenige Besucher mitsangen oder gar aufstanden, während «Trittst im Morgenrot daher ...» erschalle, respektvoll sich etwaiger Kopfbedeckungen entledigend, hatten andere schon bei der Rede des Gemeindepräsidenten



Bilder: Christoph Lehmann / Dörte Welti

nicht recht zugehört und sprachen auch jetzt ungeniert weiter.

«Die Zeiten ändern sich», seufzte ein Ehepaar, das schon 40 Jahre in Maur lebt und gefühlt genauso lange an diesen Brunch kommt. Früher, da sei man unter sich gewesen, Besucher hätten mehr Respekt gezeigt und gewusst, warum man am 1. August zusammenkomme. Jetzt entstünde der Eindruck, dass der Bundesfeier-Brunch

Fortsetzung auf S. 3...

Editorial



Liebe Leserin,
lieber Leser
Der Frauenstreik-
tag ist kaum vor-
bei und schon
sind die berech-

tigten Forderungen der Feministinnen – die Leistungen der Frauen stärker wertzuschätzen und sichtbar zu machen – schon fast vergessen.

So macht es zumindest den Anschein, wenn man diese «Maurmer Post» durchblättert. Abgesehen vom obigen Bild mit meiner Wenigkeit erblickt man lauter Männer, die zu Wort kommen: Gemeindepräsident Roland Humm bei seiner Rede an der 1.-August-Feier (links), den Organisator der Abendfeier Philippe Schmocker im «Nachgefragt» (S. 3), die Verantwortlichen der Stiftung Jugendnetzwerk in Binz (S. 4/5), den Ebmatinger Koch Christoph Ruffert im Porträt (S. 7) oder den Musiker Dimitri Monstein im «Persönlich» auf der letzten Seite...

Nun ja, dass mir das überhaupt aufgefallen ist, lässt sich aber auch schon mal positiv dahingehend deuten, dass solche Frauenstreiks ihren Zweck nicht ganz verfehlen.

Herzlich, Annette Schär

Impressum

Maurmer Post · Die Zeitung der Gemeinde Maur · Auflage 5100 Exemplare
Erscheint wöchentlich ausser 18.10., 27.12. (44 Ausgaben pro Jahr)

Redaktionsschluss:

Jeweils am Samstag 17.00 Uhr

Chefredaktion:

annette.schaer@maurmerpost.ch

Redaktion:

christoph.lehmann@maurmerpost.ch

doerte.welti@maurmerpost.ch

stephanie.kamm@maurmerpost.ch

Kontakt

Redaktion «Maurmer Post»

Postfach

8123 Ebmatingen

redaktion@maurmerpost.ch

Telefon 044 548 27 11

Inserateannahme und -beratung:

Gabi Wüthrich, Stuhlenstrasse 26,

8123 Ebmatingen, Telefon 044 887 71 22

inserate@maurmerpost.ch

Inserateschluss: Freitag 17.00 Uhr

Produktion: FO-Zürisee, Egg

Druck: FO-Fotorotar, Egg

KIDS-DAYS-BINZ
 DI. 13. - FR. 16. AUGUST 2019
 10:00-17:00UHR
 8122 BINZ
 (Wiese, vis a vis
 Gütschstrasse 32)

FREUNDSCHAFT

Wir werden sehen, was wahre
 Freundschaft ausmacht und bei Spiel und Spass zusammen
 eine spannende und erlebnisreiche Zeit haben!
 Du bist zwischen 5 und 11 Jahre alt?
 Dann sind die Kids-Days genau
 für Dich! (10.-Fr /Tag)

Wir freuen uns auf Deine **ANMELDUNG:**
www.jungschiunderwaegs.ch

**JUNGSCHI
 UDERWAEGS**

STABA
BAU AG

Analytisch durch Kompetenz

Umbau
 Neubau
 Renovationen

Binz-Maur 079 301 26 40
 Bubikon 079 301 26 41

info@stababau.ch
www.stababau.ch

Bauhandwerk von einfach bis exklusiv

<< aus Maur >>

Franz Maurer
 MALER - GIPSER - TAPEZIERER

Fällandenstrasse 18 | 8124 Maur
 Telefon 044 577 17 19
www.franz-maurer.ch

HIRSLANDEN
 KLINIK HIRSLANDEN

**NOTFALL IN DEN FERIEEN?
 WIR KÜMMERN UNS UM SIE.
 NOTFALLZENTRUM HIRSLANDEN ZÜRICH**

Bei Unfall, Krankheit, Herznotfall und Schlaganfall
 sind wir 24 Stunden an 365 Tagen für Sie da.

NOTFALLZENTRUM HIRSLANDEN ZÜRICH
 KLINIK HIRSLANDEN
 WITELLIKERSTRASSE 40, 8032 ZÜRICH
 T 044 387 35 35
WWW.KLINIKHIRSLANDEN.CH

**Maurmer
 Post**

**Inserateannahme
 und -beratung:**

Gabi Wüthrich
 Stuhlenstrasse 26
 8123 Ebmatingen
 Telefon 044 887 71 22
inserate@maurmerpost.ch

Inserateschluss:
 Freitag, 17.00 Uhr

MEIN STYLING? NATÜRLICH!

Neu:
 biozertifizierte
 Haarpflege-
 Produkte von
 Culumnatura®

Pflegen und Färben mit natürlichen Produkten.
 Für jeden Haartyp ganz individuell. Fragen Sie uns.

Rellikonstrasse 2, 8124 Maur
 Tel. 044 980 28 75, www.coiffeurneuhoef.ch
 Mo-Fr 8-18.30 Uhr, Sa 8-14 Uhr

NEUHOEF
 COIFFEUR

ASM
**Andreas Schnetzer
 Malergeschäft**

Malerarbeiten
 Bodenbeläge

SEIT
 30 JAHREN
 QUALITÄT
 AUS DER
 GEMEINDE

T 044 980 34 30
www.schnetzer.ch

GARAGE
 Fällanden
BOSSHARDT

Emotionen pur...

Ihr Subaru-Partner
 Garage Bosshardt AG
 Schwerzenbachstrasse 41, 8117 Fällanden
 Tel: +41 (0)44 806 39 39 • Mail: info@garage-bosshardt.ch

FAHRSCHULE

**Auto-Fahrschule
 jetzt mit Automat**

Verkehrskunde-Kurse

**Motorrad-Kurse
 alle Kategorien**

MARTIN WUNDERLI
 079/443 12 42
wuma.ch

Maur

...Fortsetzung von S. 1

eine Touristenattraktion sei, an der man sich für wenig Geld den Bauch vollschlagen könne. Und überhaupt würde man die älteren Einwohner, die man schon lange kenne, auch nicht mehr antreffen hier. Viele wüssten nicht, wie herkommen – ein Transport sei nicht organisiert.

Fazit: Der 1.-August-Brunch auf dem Bergerhof ist ein beliebter und bunter Morgen mit liebevoll und aufwändig dargebotenen Gerichten. Beim festlichen Rahmen gibt es allerdings eher wenig Abwechslung zu verzeichnen im Vergleich zum Programm der Vorjahre.

Maurmer unter sich

War die Bauernhof-Feier am Morgen mehr oder weniger eine Attraktion mit offiziellem Anstrich für auswärtige Erlebnissuchende, traf man sich in der Nacht auf der Rebhauswiese bei Bachofens eher «unter sich» zum stimmungsvollen Fest bei milden Temperaturen.

Die wahre 1.-August-Feier mit grossem, würdigem Feuer, dem schönsten Maurmer Cachet und vielen lauschigen Ecken befindet sich seit Jahren



Happy Birthday, Schweiz!

in den Steindrüsen. In diesem Jahr lag auf der Festwiese so viel Holz, dass das Feuer wohl das grösste weit über die Region hinaus sein müsste. Philippe Schmocker vom organisierenden Verein «Freunde des 1. August» wusste zu berichten, dass die Glut aus diesem Feuer jeweils noch wochen-, gar monatelang glühe (siehe dazu auch untenstehendes «Nachgefragt»).

Seinen Schätzungen zufolge waren in diesem Jahr zwischen 600 und 700 Besucher auf dem

Festgelände – vornehmlich aus der Gemeinde selber.

Dem Ruf dieser Feier, immer etwas obrigkeitsaufmüpfig zu sein und mit satirischen Mottos die Behörden oder die Verwaltung auf die Schippe zu nehmen, sind die Organisatoren in diesem Jahr aber nicht gerecht geworden. Viele Besucher vermissten das sonst jeweils übliche Motto. Laut Schmocker habe sich den Organisatoren in diesem Jahr aber offenbar kein Dorfgespräch so wirklich als Thema aufgedrängt.

Die 19. Auflage dieser privaten Feier der «Freunde des 1. August» war ein Hochgenuss der besonderen Art. Viele kleine und liebevolle Details, wie die überall platzierten Sonnenblumengebinde und andere Dekorationen, zeugten einmal mehr vom besonderen Flair der Macher dieses ganz besonderen Anlasses. Die Blumengebinde konnten die Veranstalter übrigens von den Bergers und vom Morgenanlass übernehmen.

Wenn die beiden Anlässe auch ungleiche Brüder sein mögen: Man tauscht sich offenbar trotzdem untereinander aus in Maur. Ganz wie Gemeindepräsident Roland Humm in seiner Rede ja betonte: «Mitenand und fürenand».

Text: Christoph Lehmann & Dörte Welti

Nachgefragt beim Organisator der Abendfeier, Philippe Schmocker, 49, aus Maur

Mehr freiwillige Helfer als benötigt

Philippe Schmocker ist bei den «Freunden des 1. August» Hauptverantwortlicher für die Organisation des Festes.

Sie haben jetzt die grossartige abendliche 1.-August-Feier zum 19. Mal organisiert. Dem Vernehmen nach wollen Sie damit aufhören?

Ich höre erst nächstes Jahr auf – dann ist die 20 voll und wir werden das Jahr 2020 schreiben – numerisch wird es also interessant. 2020, wegen des Schaltjahres, fällt der Anlass übrigens auf einen Samstag, da kann man dann schön in den Sonntag hinein feiern!

Was macht eigentlich den Charme Ihres Festes aus?

Es ist die unbeschreibliche Lage mit Sicht auf See und Felder, unser sehr grosses Feuer und die familiäre Atmosphäre, wo sich die meisten Leute kennen. Eine einmalige Melange, die unseren Erfolg bestätigt.

Was verbindet Sie ganz persönlich mit dem 1. August?

Ich bin eigentlich nicht der grosse Patriot und der Geburtstag der Schweiz bedeutet mir im Grunde nicht so viel. Für mich steht bei diesem Fest ganz eindeutig der organi-



Philippe Schmocker.

Bild: Christoph Lehmann

satorische Aspekt im Vordergrund. Schon mein Vater hat damals in Schaffhausen das 1.-August-Fest organisiert. Ich organisiere gerne und es bereitet mir Vergnügen, unterschiedliche Leute für ein Ganzes zusammenzubringen. Letztlich ist der 1. August einfach eine Möglichkeit, ein schönes Fest zu organisieren, wo sich die unterschiedlichsten Leute treffen können.

Wenn Sie zurückblicken: Was waren die Highlights in den letzten 18 Jahren?

Das Highlight über die ganze Zeit ist, dass wir immer mehr Leute

anziehen konnten! Wir haben mit rund 50 Besuchern begonnen und inzwischen sind wir irgendwo zwischen 600 und 700 gelandet – ein schöner Erfolg, aber auch eine Grenze, wo es für uns noch machbar ist.

Ein weiteres, auch konstantes, Highlight ist die grosse Anzahl an freiwilligen Helfern. Ich darf sogar feststellen, dass wir in den letzten Jahren sogar mehr freiwillige Bereitschaft gespürt haben, als wir tatsächlich benötigen. Das ist natürlich schön. Auch dieses Jahr: Kaum hat das Fest begonnen, haben sich wiederum zahlreiche Helfer schon für das nächste Jahr einschreiben lassen.

Was war in der Erinnerung mit mehr Ärger verbunden?

Da war sicher das eine oder andere Mal etwas mit der Gemeindebehörde und der Verwaltung... (schmunzelt)

Sie sprechen Ihre jeweiligen Mottos an und die Reaktion auf Ihren «Schulleiter»-Scherz vor zwei Jahren?

Ja, ganz genau. Dieses Jahr haben wir kein Motto und suchen das auch nicht unbedingt. Ich möchte es so sagen: Wenn ein Thema

Dorfgespräch wird, erreicht das uns. Wenn ein solches Motto nicht sofort augenfällig ist, dann macht es keinen Sinn und wir suchen nicht danach! Das eigentlich Negative war aber die Erfahrung mit den Medien – die «Maurmer Post» ist davon ausgenommen! Wir haben festgestellt, dass gewisse Medien einfach eine geile Headline brauchen, und wenn sie diese nicht geliefert bekommen, dann wird so lange gesucht, bis sie diese dennoch irgendwie schreiben können. Ganz abgesehen davon ist es manchmal auch zeitaufwändig gewesen mit den Medien. Ganz zu schweigen von den Telefonen mit Drohungen danach...

Ihr traditionelles Feuer ist wohl weit herum das grösste – brennt es eigentlich noch lange danach?

Und ob! Wir hatten einmal noch Glut zum Cervelat-Brötlen im Oktober! Das war vermutlich aber eine ganz besondere Wetterlage mit wenig Nässe, wodurch eine Art «Köhlermeiler» entstanden ist.

So oder so, die Glut unseres heutigen Feuers wird auch noch lange brennen.

Interview: Christoph Lehmann

Besuch im Wohnheim der Stiftung Jugendnetzwerk in Binz

«Ein offenes Miteinander mit Nachbarn, Institutionen und allen Bezugspersonen»

Seit vier Jahren gibt es in Binz ein Wohnheim für Jugendliche, das von der Stiftung Jugendnetzwerk betrieben wird. Die «Maurmer Post» ging auf Hausbesuch.

Ein Sommermorgen um halb neun Uhr in Binz. Das sogenannte Pestalozzi-Haus, das so heisst, weil es zuerst dem Künstler Yves Pestalozzi und jetzt einem Namensvetter, Nepomuk Pestalozzi aus Zollikon, gehört, liegt ruhig da am oberen Ende der Strasse Im Gütsch.

Hinter den Fenstern im Souterrain sieht man geschäftige Menschen, irgendwo im oberen Stock surrt ein Staubsauger, in einem hinteren Bereich scheint jemand Fitness zu betreiben, metallene Gewichte klicken aufeinander.

Wohnraum für sieben Jugendliche

Die geschäftigen Menschen sind der Geschäftsführer der Stiftung Jugendnetzwerk, Ulrich Meyer, der Leiter der Wohngruppe Binz, Christoph Keller sowie eine Angestellte. Wir sind verabredet, um darüber zu sprechen, wie sich diese Wohngruppe in Binz denn überhaupt eingelebt hat in der Gemeinde.

Aber zuerst einmal bekomme ich eine Führung durch das Haus. Derzeit leben zwei Mädchen und vier Jungen hier, ein siebtes Zimmer ist aktuell nicht belegt. Die Zimmerverteilung erlaubt es, dass im ersten Stock die vier Jungs mit eigenen Nasszellen leben, im oberen Stock die beiden jungen Frauen. Auf demselben oberen Geschoss befindet sich der gemeinsame Aufenthaltsraum mit Küche, Esstisch und einem grosszügigen Aussensitzplatz, von wo aus man direkt in den Garten gelangt. Der ist terrassenförmig angelegt, wird von den Jugendlichen und den Betreuern auch mit Gemüse und Kräutern bestellt und hat neben Trampolin und diversen kleineren Grünflächen im hinteren Teil eine Feuerstelle mit Ausblick auf das Bergpanorama.

Privat initiiertes Verein

Läuft man den Garten hinab, gelangt man vorbei an einem gedeckten Platz mit Tischtennisplatte zurück ins Haus in einen multifunktionalen Raum, wo ein Jugendlicher gerade Gewichte stemmt (daher das Klicken) und wo die Bewohner eine Spielkonsole zur Verfügung haben, an der zu vorher bestimmten Zeiten gespielt werden darf. Es gibt eine Waschküche, einen Schlafraum für die Nachtwache und einen Durchgang zum Büro. Es ist ruhig im Haus an diesem Morgen – alle Bewohner bis auf den, der gerade Gewichte stemmt, sind entweder in der Schule oder an ihrem Ausbildungsort.

Das Jugendnetzwerk war zuerst ein privat initiiertes Verein und ist jetzt eine Stiftung, die



Hier wohnen derzeit sechs Jugendliche, die aus diversen Gründen aus ihrem familiären Umfeld ausgelagert wurden.

Alle Bilder: Dörte Welti

Jugendliche beherbergt, die aus diversen Gründen aus ihrem familiären Umfeld ausgelagert werden. Szenarien, die dazu führen können, dass die Jugendlichen anfänglich Schwierigkeiten haben und nicht immer sozial verträglich agieren.

Gute Zusammenarbeit mit der Gemeinde

«Wir sind sehr wohlwollend aufgenommen worden», beschreibt Ulrich Meyer aber die Aufbauarbeit mit Gemeindepräsident Roland Humm und Noch-Gemeindeschreiber Markus Gossweiler. «Es war von Anbeginn eine gute Zusammenarbeit, auch mit der Schule in Maur» Die Lehrer würden einen engen Kontakt zu den Bezugspersonen der Jugendlichen pflegen, Konflikte gebe es kaum. Und auch mit der Nachbarschaft habe man einen offenen Kontakt. «Im Sommer gibt es sicher mehr Konfliktpotenzial, weil eben auch mehr draussen passiert», erklärt Christoph Keller, «es geht zum Beispiel darum, die Musik auf Zimmerlautstärke zu belassen. Die Nachbarn melden sich, wenn sie sich gestört fühlen, aber das kommt momentan sehr selten vor.» Ulrich Meyer bekräftigt: «Wir fühlen uns willkommen geheissen, wir wollen die Jugendlichen im Sozialraum verankern und dazu gehört ein offenes Miteinander mit Nachbarn, Institutionen und allen Bezugspersonen. Das haben wir hier.»

Sieben Mitarbeiter hat die Wohngruppe Binz, wobei nicht alle eine 100-Prozent-Stelle bekleiden. Ein intensives Konzept, von dem die 13- bis 18-Jährigen profitieren, die hier im Schnitt zwei

Jahre leben. Ziel ist, die Klienten entweder wieder in ihre Familien zurückzubringen oder sie so selbständig zu machen, dass sie danach gut auch alleine klarkommen.

Feste feiern, auch mit Nachbarn

Im Treppenhaus hängen Papiere, auf denen die einzelnen Bewohnerinnen und Bewohner ihre selbstgesetzten Ziele inklusive Kontrolldaten verfasst haben – für jeden sichtbar eine Motivation. Die Bilanz ist bisher positiv, was sich auch daran zeigt, dass zum jährlichen Sommerfest gerne auch ehemalige Bewohner kommen. Das Fest findet in diesem Jahr am 23. August statt, traditionellerweise ist die umliegende Nachbarschaft ebenfalls eingeladen.

Was also damals vor vier Jahren im Artikel stand, als die «Maurmer Post» über den anstehenden Umzug der Institution nach Binz berichtete, ist eingetroffen: Die Bevölkerung, hiess es im Text, müsse sich auf keinen Fall Sorgen machen, wie die Initiaten versicherten. Denn die Erfahrungen auf dem Hirzel, wo die Jugendlichen vorher untergebracht waren, hätten gezeigt, dass die wenigstens Nachbarn überhaupt realisiert hätten, dass in der Liegenschaft ein Jugendheim betrieben wird.

Ob das Jugendheim in Binz bisher überhaupt bemerkt worden ist? Nun ja, spätestens jetzt weiss man in Binz Bescheid.

Text: Dörte Welti



Ulrich Meyer, der Geschäftsführer der Stiftung.



Verbindliche Regeln, die für alle gelten.



Beste Aussicht: Die Wohngruppe ist ein Ort, wo man auch zur Ruhe kommen kann.



Christoph Keller, der Leiter der Wohngruppe Binz.

Stiftung Jugendnetzwerk

Zweck der Stiftung Jugendnetzwerk mit Sitz in Horgen ist die Förderung und Unterstützung von Jugendlichen, jungen Erwachsenen und Familien in Krisensituationen sowie solchen mit schweren sozialen und psychischen Belastungen. Dafür betreibt die Stiftung unterschiedliche Einrichtungen der Kinder-, Jugend- und Familienhilfe. Das reicht von ambulanten und aufsuchenden Leistungen im Familiensystem bis hin zu (teil-)stationären Lösungen wie im Fall des Wohnheims in Binz.

Die Stiftung Jugendnetzwerk ist eine von Bund und Kanton Zürich anerkannte Institution und untersteht der kantonalen Heim- und Stiftungsaufsicht.

www.jugendnetzwerk.ch



Das Haus der Wohngruppe Binz liegt in einem ruhigen Wohnquartier.

Wie fliegt die Einkaufstüte zu mir nach Hause?



*Miteinander
füreinander
das isch
Maurmer
Läbesqualität*

SUCHEN:

Benötigen Sie oder ein Angehöriger von Ihnen Unterstützung oder eine hilfreiche Hand?

ANBIETEN:

Möchten Sie gerne eine nachbarschaftliche Dienstleistung anbieten?

Unsere **Vermittlungsstelle** erstellt die Kontakte.

Vermittlungsstelle Maur

Telefon 079 870 55 16
info@nbh-maur.ch
www.nbh-maur.ch



Brockenhaus mit Stil

Bundtstrasse, Ecke Aeschstrasse in Aesch/Forch

Kleider, Schuhe, Accessoires, Spielsachen
Kleinmöbel, Antiquitäten, Haushaltsartikel
Bücher, Reiseliteratur, Bilder/-rahmen
CDs, DVDs, LPs

Samstags geöffnet: 13.30 bis 16 Uhr

24. August – 14. und 28. September
5. und *26. Oktober – 9. und 23. November
7. und 21. Dezember

Besondere Anlässe: 10 bis 16 Uhr

*26. Oktober: Most-Fest

Entgegennahme von gut erhaltenen und sauberen Gegenständen:
Tel. 044 980 21 91

www.wettsteinhaus.ch



Rehalp – Zollikerberg – Waltikon Neue Forch – Forch

Für die Sicherheit unserer Reisenden führt die Forchbahn AG demnächst Unterhaltsarbeiten am Schienennetz durch. Die Bauarbeiten verursachen unvermeidlich Lärm. Wir bemühen uns, diesen auf ein Minimum zu beschränken.

Vorgesehene Nachtarbeiten:

12./13. August – 15./16. August 2019

Wir danken Ihnen für Ihr Verständnis.

Kontakt:

Forchbahn AG
Kaltensteinstrasse 32
8127 Forch
info@forchbahn.ch

Wir bauen für Ihre Sicherheit

Maurmer
Post

WAS VOR DER TÜR
PASSIERT

DIE HUNDESCHULE

Concanis
Diana Gut

Obl. Hundehalterkurse im Kt. Zürich,
Kurse für Welpen, Junghunde,
Erziehungskurse, Einzel- und
Gruppenunterricht, geführte
Spaziergänge, Plausch-Agility

Diana Gut Zürichstrasse 223
8122 Binz
Telefon/Fax 044 980 38 02
Handy 079 209 63 89

d.gut@ggaweb.ch – www.concanis.ch

Airport Shuttle Bahnhof

TAXI

In- und Ausland

8 Plätze | ☎ 0041 79 401 20 51 oder SMS
edichrobot@gmail.com

Christoph Ruffert aus Ebmatingen verkauft als Repräsentant Küchengeräte

Kochen mit dem kleinen Küchenhelfer

Christoph Ruffert ist 37 Jahre alt und wohnt seit zwei Jahren in Ebmatingen. Der hauptberufliche Diätkoch im Spital Balgrist arbeitet nebenberuflich als Repräsentant von speziellen Küchenmaschinen mit integriertem Bordcomputer.

In fremden Küchen fühlt sich Christoph Ruffert normalerweise schnell zuhause, als Repräsentant ist er sich solche Hausbesuche gewohnt. Gerne kocht Ruffert dann jeweils ein Degustationsmenü, erklärt dabei seine Küchenmaschine der Marke Thermomix und stellt sie interessierten Kunden vor.

«Ich kochte schon immer leidenschaftlich gerne», erzählt Ruffert bei einem Gesprächstermin mit der «Maurmer Post». «Darum lernte ich Koch und hatte bald auch so eine Küchenmaschine in meiner Junggesellenwohnung – so wie meine Mama stets eine hatte.» Er habe sich zwar kein neues Gerät leisten können, aber eine Occasion tat es für ihn auch. Er sei ein sehr neugieriger Mensch und versuchte einfach alles mit seiner neuen Maschine zu kochen.

«Meine Freunde fragten mich dann stets, wie ich das feine Essen hingekriegt habe, und immer und immer wieder erklärte ich stolz meine Küchenmaschine mit all ihren Funktionen.» Das habe ihm Freude gemacht – so sehr, dass er vor eineinhalb Jahren mit einem Nebenjob als Repräsentant begonnen habe.

«Ich erlebe, dass viele Leute gar nicht mehr selber kochen können oder wollen, sondern von Fertigprodukten leben.» Er freue sich darum, all diesen Menschen das Kochen näherzubringen, denn mit Hilfe der Maschine könne einfach jeder Speisen zubereiten.

Familie und Freunde als Testpersonen

Schon bald sei es mit seinen eigenen Demonstrationen losgegangen, erzählt Ruffert: «Zuerst mussten meine Familie und meine Freunde als Testpersonen herhalten.» Später Bekannte von Freunden und deren Bekannte. «Es zeigte sich, dass die Mund-zu-Mund Propaganda die beste Werbung für mich war. Viel mehr als etwa der Flyer. Bald lief das Geschäft recht gut.»

Wie eine seiner Demonstrationen des Küchengeräts in der Regel abläuft, erklärt er so: «Ich nehme die Küchenmaschine unter den Arm und besuche die Kundin plus deren Bekannte jeweils zuhause. Ich habe immer eine «Passagierliste» mit mir, so kenne ich die Namen aller Anwesenden.» Er würde immer ein «Bordmenü» kochen, das sei sein Standardmenü bei Demonstrationen. Bei Interesse koche er aber auch gerne etwas anderes. «Spontan kauft selten jemand eine Küchenmaschine, die meisten brauchen etwas Bedenkzeit», so Ruffert weiter – aber nach ein paar Wochen würden sich die Interessierten wieder bei ihm melden, um dann doch noch zu bestellen. «Ich will keinen Druck



Steht gerne auch in fremden Küchen: Christoph Ruffert.

Bild: zVg

auf meine Kunden ausüben – ich will, dass die Menschen Freude am Gerät haben und es deshalb kaufen.»

Er sei ein sehr offener Mensch, sagt Christoph Ruffert über sich selber, er gehe gerne auf die Leute zu und könne sich gut anpassen. «Ich bin gebürtiger Deutscher aus Thüringen, 37 Jahre alt und im Jahr 2004 kam ich zum ersten Mal in die Schweiz. Ich arbeitete saisonweise als Koch in Zermatt, St. Moritz, Beinwil am See und vielen anderen Orten. Nun lebe ich seit 2008 fest in der Schweiz.»

In Ebmatingen fühle er sich sehr wohl. Ausserhalb der Küche sei er oft und gerne mit seinem Motorrad unterwegs, gerne auch über die Pässe der Schweiz – oder er gehe mit seiner Spiegelreflexkamera auf die Pirsch: «Menschen sind meine Lieblingsfotosujets!» Auch das Filmen mit seiner Drohne fasziniere ihn. «Aber Kochen ist sicher mein ganz grosses Hobby – das hat mich ja auch zu meinem Beruf geführt. Und sagen meine Freunde, ich solle doch bitte etwas zu essen mitbringen, dann koche ich meistens genug für die ganze Partygesellschaft! Ich koche ganz einfach gerne und voller Begeisterung!»

So funktioniert das Thermomix-System

Der Thermomix ist eine Multifunktions-Küchenmaschine der Wuppertaler Unternehmensgruppe Vorwerk. Sie kann Lebensmittel rühren, mischen, kneten und zerkleinern, aber auch Zutaten wiegen, erwärmen, kochen oder dünsten. Erste Geräte gab es bereits 1961. Das neueste Modell TM6 verfügt über elektronische Displays mit Touchscreen, an dem Rezepte in Einzelschritten angezeigt werden sowie über WLAN und Bluetooth.

Speziell an Thermomix ist, dass man die Maschine nicht über die üblichen Handelswege kaufen kann, sondern nur über entsprechende Repräsentanten.



Bild: Adobe Stock

Text: Stephanie Kamm

In eigener Sache

Leserbriefe an die «Maurmer Post»

Die «Maurmer Post» erhält immer wieder Leserbriefe zum Abdruck. Einige Vorgaben hierzu waren seit Längerem in den Redaktionsrichtlinien festgehalten. Um zusätzliche Klarheit zu schaffen, hat die «Maurmer Post»-Redaktion und -Kommission Anfang 2019 ihre Leserbrief-Richtlinien genauer ausformuliert. Die Richtlinien sind zur Information der

Leserschaft bereits im Februar einmal publiziert worden und man findet sie auch online unter www.maurmerpost.ch bei Impressum/Richtlinien.

Redaktion und Kommission «Maurmer Post»

Unsere Richtlinien

Leserinnen und Leser der «Maurmer Post» haben die Möglichkeit, mit einem Leserbrief ihre persönliche Meinung zu einem Thema zu äussern. Dabei stützt sich die Redaktion auf den Grundsatz, dass der «Maurmer Post» als Gemeindezeitung und Forumspublikation eine besondere Funktion zukommt und dass sie darum grundsätzlich allen die Möglichkeit bieten möchte, sich öffentlich zu äussern.

Jeder Leserbrief muss dabei allerdings einigen inhaltlichen und formalen Ansprüchen genügen:

1. Der Leserbriefbeitrag muss auf einen in der «Maurmer Post» publizierten Artikel Bezug nehmen oder zumindest in einem engen inhaltlichen Bezug zu Maur stehen. Überregionale, nationale und internationale Themen, welche Maur nur indirekt betreffen, berücksichtigt die Redaktion nicht.
2. Jeder Leserbrief sollte eine klar erkennbare, inhaltliche Aussage mit Neuigkeitswert enthalten.
3. Der Leserbrief darf keine persönlichen Angriffe oder Beleidigungen enthalten, nicht anstössig sein oder anderweitig in grobem Mass gegen geltende gesellschaftliche Normen verstossen.
4. Die Länge eines Leserbriefs darf 2000 Zeichen inkl. Leerschläge nicht übersteigen. Ausnahmen werden nur gewährt, wenn ein Einsender Rücksprache nimmt mit der Redaktion und ausserordentliche Gründe geltend machen kann.
5. Zu jedem Leserbrief braucht es die Angabe eines Vornamens, Namens und Wohnorts (Ortsteilangabe) des Einsenders. Diese Angaben werden bei jedem Leserbrief publiziert. Ausserdem sollte ein Einsender allfällige mit dem Leserbrief im Zusammenhang stehende Funktionen oder Interessenbindungen deklarieren (z. B. Vereinspräsidentin XY, Ex-Gemeinderat, früherer Vorstand Kommission XY).
6. Wurde ein Brief von mehreren Personen verfasst, müssen alle namentlich aufgeführt sein bzw. muss der Redaktion und der Leserschaft eindeutig ersichtlich sein, welche Personen dazugehören und welche nicht. Sammelbezeichnungen wie «im Namen der Partei», «IG Baustellengegner» oder «die Anwohner» müssen näher expliziert werden.

Bei Anschuldigungen und Vorwürfen:

Enthalten Leserbriefe wesentliche Anschuldigungen oder elementare Vorwürfe, liegt es nicht in der Kompetenz der Redaktion, den Sachverhalt zu überprüfen. Die Redaktion legt hingegen der angesprochenen

Person/Institution den Leserbrief vor für eine allfällige Stellungnahme. Je nach Wunsch wird diese noch in derselben Ausgabe publiziert wie der ursprüngliche Leserbrief. Die Stellungnahme muss in der Länge vergleichbar sein mit Ursprungsschreiben. Um der angeschuldigten Partei Zeit zu gewähren, die Stellungnahme auszuarbeiten, kann die Redaktion im eigenen Ermessen die Publikation beider Zuschriften zeitlich etwas nach hinten verschieben. Um einen öffentlichen «Schlagabtausch» bei der Parteien zu vermeiden, werden keine weiteren Zuschriften derselben Verfasser zum selben Thema publiziert.

Bei Wahlen und Abstimmungen:

Bei anstehenden Wahlen oder Abstimmungen behalten «Maurmer Post»-Kommission und Redaktion es sich vor, besondere Bestimmungen geltend zu machen, um eine ausgewogene Berücksichtigung der Leserbriefzuschriften zu gewährleisten. Dazu gehören z. B.:

- a) ein Publikationsstopp für entsprechende Leserbriefe zwei bis drei Wochen vor grossen, gemeindepolitisch bedeutsamen Abstimmungs- oder Wahlterminen
- b) Nicht-Publikation von Leserbriefen, die erkennbar parteipolitisch motiviert sind und primär Parteierwerb bzw. eine Wahl- oder Abstimmungsempfehlung enthalten
- c) Nicht-Publikation bei diversen gleichlautenden Leserbriefen, die den Eindruck einer gemeinsamen Autorschaft/Kampagne erwecken

Grundsätze der Publikation

Grundsätzlich ist es dem Ermessen der Redaktion überlassen, ob sie eine Leserschrift publiziert. Sie führt darüber auch keine Korrespondenz. Die Redaktion behält es sich ausserdem vor, Zuschriften mit einem Titel zu versehen und zwecks besserer Verständlichkeit sprachlich zurückhaltend zu bearbeiten oder zu kürzen. Die Redaktion bemüht sich, Leserbriefe auf die nächstmögliche Ausgabe hin zu terminieren. Ein Anspruch auf ein fixes Publikationsdatum besteht hingegen nicht.

Rechtliches

Der Einsender gewährt der «Maurmer Post» bei Publikation unentgeltliche, zeitlich wie örtlich unbegrenzte und nicht ausschliessliche Rechte, seine Aussagen ganz oder teilweise zu nutzen, zu vervielfältigen, zu modifizieren und anzupassen. Dieses Recht betrifft alle bekannten und zukünftigen Formen der Verbreitung der «Maurmer Post».



Jungsenioren-Tageswanderung am Donnerstag, 15. August

Brienzer Rothorn

Zugfahrt nach Lungern OW. Dislokation zu Fuss nach Talstation Turren-Bahn. Startkaffee im Restaurant Turren. Aufstieg von Turren nach Schönbüel. Mittagsrast am Gibel mit prächtiger Aussicht in die Berner Alpen. Am Nachmittag Gratwanderung bis Eisse (Trittsicherheit und Schwindelfreiheit erforderlich) und Schlusaufstieg zum Brienzer Rothorn. Rückreise über Sörenberg, Schüpfheim, Luzern nach Zürich.

- Route:** Turren (1562 m) – Schönbüel (2011 m) – Gibel (2040 m) – Arnihaaggen (2207 m) – Eisse Sattel (2025 m) – Brienzer Rothorn (2350 m)
- Klassifizierung:** Schwer
- Dauer:** 4½ Std., Distanz 8,3 km, Aufstieg 1200 m, Abstieg 420 m
- Charakteristik:** Gratwanderung auf Bergpfaden
- Ausrüstung:** Bergschuhe, Wanderstöcke, Regenschutz
- Verpflegung:** Startkaffee im Restaurant Turren, Mittagessen aus dem Rucksack
- Treffpunkt:** 6.50 Uhr Zürich HB, Gleis 6
- Abfahrt:** 7.04 Uhr IR Richtung Luzern
- Rückkehr:** 16.15 Uhr Seilbahn ab Brienzer Rothorn Richtung Sörenberg, Zürich HB an 18.56 Uhr
- Billette:** Gruppenbillett und Seilbahnbillette (Turren und Brienzer Rothorn) werden vom Wanderleiter besorgt
- Kosten:** Bahn/Bus, Seilbahnen, Kaffee+Gipfel, Unkostenbeitrag: VT Fr. 118.–, HT Fr. 68.–, GA Fr. 33.–
- Versicherung:** Versicherung (Unfall, Haftpflicht) ist Sache der Teilnehmenden.
- Leitung:** Werner Müller, Tel. 044 383 21 25, Hans Walser (Co-WL).



Vom Gipfel aus hat man schöne Sicht auf die Berner Hochalpen.

Bild: zVg

- Anmeldung:** Bis Montag, 12. August 2019, 18.00 Uhr über www.wandergruppemaur.ch/aktuell.html oder telefonisch an Werner Müller, Tel. 044 383 21 25
- Durchführung:** Auskunft über die Durchführung am Mittwoch, 14. August, ab 12.00 Uhr, über die Homepage oder telefonisch beim Wanderleiter

Für die Wandergruppe Maur: Werner Müller, Hans Walser

Begegnungstisch am Dienstag, 20. August

Einladung zum Begegnungstisch im Kafi Gütsch

Am 18. Juni 2019 waren wir 17 Personen. Wir würden uns freuen, weitere neue Gesichter beim Begegnungstisch am 20. August um 12 Uhr im Kafi Gütsch, Binz, kennen zu lernen.

Nachfolgende Menüs können Sie wählen:

Menü mit Fleisch

Salat
Schweinskotelett
Ebly-Weizen und Randen
Dessert

Vegetarisches Menü

Salat
Yasoja
Ebly-Weizen und Randen
Dessert

Die Kosten betragen für das Menü mit Fleisch Fr. 16.– / vegetarisch Fr. 14.–. Sie können sich anmelden per Telefon unter 044 982 15 00, per E-Mail an: info@barbara-keller.ch oder per Post bis 16. August 2019.

Weitere Infos inkl. Anmeldetalon finden Sie unter www.maur.ch/Leben/Senioren.

Bitte beachten Sie, dass der Bus der Linie 701 die Haltestelle Post Binz zu dieser Zeit nicht bedient! Personen, die öffentliche Verkehrsmittel benötigen, haben daher entweder bei der Bushaltestelle Ebmatigen Leeacher oder Binz Bautacher auszustiegen.

Für die Seniorenkommission
und die Institution Barbara Keller: Rolf Fürst

Baustellen-Info

Sperrung der Guldenerstrasse

Infolge Sanierungsarbeiten (Strasse, Kanalisation) an der Guldenerstrasse, Guldenern wird die Durchfahrt der Guldenerstrasse erschwert (Behinderung im Baubereich).

Die Bauarbeiten starten am Montag, 19. August 2019, und dauern rund 5 Wochen.

Für den Kofferersatz und Belageinbau muss die Guldenerstrasse im Baubereich für ca. 1 Woche vollständig gesperrt werden (ca. Mitte/Ende September). Nähere Infos dazu folgen.

Für die Gemeindeverwaltung Egg:
Adrian Blickenstorfer

Notfalldienste

Ärztlicher Notfalldienst
Rufen Sie immer zuerst Ihren Hausarzt oder den nächsten Arzt an. Ist dieser nicht erreichbar, können Sie sich rund um die Uhr an die Gratisnummer des Ärztefons 0800 33 66 55 wenden.

Zahnärztlicher Notfalldienst

Auch in einem zahnärztlichen Notfall können Sie die Gratisnummer des Ärztefons 0800 33 66 55 wählen, die Vermittlungsstelle hilft Ihnen weiter.

Ärzte der Gemeinde Maur
Dr. med. R. Rothenbühler,
Rellikonstrasse 7, 8124 Maur,
044 980 32 31
Acamed, Ärztezentrum Binz,
Gassacherstrasse 12, 8122
Binz, 044 980 21 21
Doktorhuus Forch
Aeschstrasse 8a, 8127 Forch
Tel. 044 980 88 11

Spitex Pfannenstiel
Gemeindekrankenpflege,
Hauspflege und -hilfe,
Krankenmobilen, Mahlzeitendienst. Aeschstrasse 8,
8127 Forch, 044 980 02 00
info@spitex-pfannenstiel.ch

Märtegge

Liebe Leserin, lieber Leser

Im Märtegge können Sie Velos verschenken, Büsi suchen, Nachhilfe anbieten und andere Sachen annoncieren, die keinen gewerblichen Zweck verfolgen. Füllen Sie untenstehenden Coupon aus und senden Sie Fr. 10.– in einem Couvert an:

«Maurmer Post, Märtegge»
Postfach, 8123 Ebmatingen

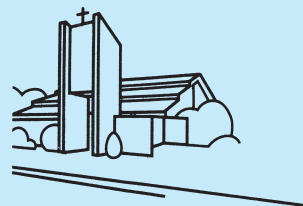
oder schicken Sie uns Ihren Text (maximal 40 Wörter / 200 Zeichen inkl. Leerschläge) per Mail an redaktion@maurmerpost.ch mit Betreffzeile «Märtegge» und senden Sie uns Fr. 10.– separat zu.

Anliegen:

Name, Adresse, Telefon:

Maurmer Post

WAS VOR DER TÜR PASSIERT



Kirche St. Franziskus, Bachtelstrasse 13, 8123 Ebmatingen, Tel. 044 980 18 21, Fax 044 980 19 76,
sekretariat.eb@zh.kath.ch, Pfarradministrator: Gregor Piotrowski, Vikar: Demy Kizhakkarakattu, Mitarbeitender Priester: Dr. Sebastian Thayyil, Seelsorgehelfer: Andreas Bolkart, PAss. im Praxisjahr: Cédric Demuth,
Sekretariat: Claudia Tondo, Öffnungszeiten Sekretariat: Dienstag, Mittwoch, Freitag, 8.30–11.00 Uhr.

Katholisches Pfarrvikariat

19. Sonntag im Jahreskreis

Samstag, 10. August 2019

16.00 Uhr, Eucharistiefeier, Kapelle Forch

Sonntag, 11. August 2019

10.30 Uhr, Eucharistiefeier

Kirche St. Franziskus
Kollekte: Radio Maria

Montag, 12. August 2019

Kein Rosenkranz

Kirche St. Franziskus,
während der Ferien

Dienstag, 13. August 2019

9.00 Uhr, Eucharistiefeier

Kirche St. Franziskus

Mittwoch, 14. August 2019

9.45 Uhr, Ökum. Gottesdienst

Kapelle Forch

Beichtgelegenheit

Beichtgelegenheit Kirche Egg:

Sa 17.00–17.30 Uhr (deutsch)

Sa 17.30–17.50 Uhr (auch italienisch)

Persönliche Vereinbarung mit einem Priester ist jederzeit möglich.

Sprechstunde

Persönliche Vereinbarung mit einem Seelsorger ist jederzeit möglich.

AUS DER PFARREI

Voranzeige: **Segensgottesdienst für Schulkinder, mit Begrüssungs-Apéro von Pfr. Adm. Gregor Piotrowski und PAss. Cédric Demuth**

Sonntag, 18. August, um 10.30 Uhr
Wir wollen den Kindern zum Schulbeginn den besonderen Segen Gottes mit auf den Weg geben.

Weitere Informationen finden Sie im forum und unter www.kath.ch/maur

«Ansichtssache»



Es macht ganz den Anschein, als wäre jemand mit diesem Verbot beim Wassberg-Wald nicht ganz einverstanden gewesen...

Annette Schär

reformierte
kirche maur

zeiger



Redaktion «Zeiger»: Claudia Neukom, Kirchgemeindesekretariat, geöffnet am Montag 8.30–12.00 Uhr und 13.30–17.00 Uhr, Dienstag bis Donnerstag 8.30–12.00 Uhr.
Kirchgemeindehaus Gerstacher, Kirchgemeindesekretariat, Leeacherstrasse 31, 8123 Ebmatingen, Tel. 044 980 03 50, sekretariat@kirchemaur.ch



Sonntag, 25. August 2019

Summerspirit in der Kirche Maur



Am letzten Sonntag im August ist es wieder so weit – die sommerlichen Tage und Nächte werden mit einem fröhlichen Fest in Maur ausklingen. Eine musikalische Besinnung, Zusammensein bei einfachem und feinem Essen, Musik und die Gelegenheit zum Tanz erwarten Sie. Klein und Gross, Alt und Jung ist herzlich eingeladen.

Eröffnet wird der Abend mit einem fröhlich gestimmten Gottesdienst. Hermann Siegenthaler (Forch) berichtet vom heilpädagogischen Projekt «ALUNA/Grupo Colombo-Suizo» und den Erfahrungen, die im Rahmen dieser Arbeit im Einsatz für Kinder und Jugendliche mit einer Behinderung möglich werden. Die Kollekte ist für das Projekt mit Wurzeln in Maur bestimmt. Musikalisch führt der Organist Alex Stukalenko durch den Gottesdienst. Liturgie: Pfarrerin Pascale Rondez und Hermann Siegenthaler.

Ab 18 Uhr erklingen im Kreuzbühl Melodien und Grooves mit der

Sängerin Ce Ce Lee – Marcus Käppeli Group. Zu Beginn des Abends wird nach den Grussworten auch Pfarrer Hansjakob Schibler offiziell verdankt. Wir nehmen Abschied von ihm, geht doch seine engagierte Vertretung (Pfarrstelle Maur) Ende August zu Ende.

Ob Sie alleine oder als Familie vorbeischaun oder den ganzen Abend verweilen, wir freuen uns auf Momente fröhlichen Zusammenseins und versuchen, den Sommer an diesem Abend mit vereinten Kräften zu verlängern. Auch Kinder und besonders Tanzfreudige sind herzlich willkommen.

Neu am Summerspirit, der bereits zum fünften Mal stattfindet, ist das OK: Es übernimmt die Verantwortung für Kulinarik & Logistik. Nicole Hauri, Yvonne Sigrist, Ruth Steiner und Regina Wyss werden dabei von Peter Widmer logistisch unterstützt. Ansprechperson für alle Fragen zu kulinarischen Beiträgen und Möglichkeiten zur Mithilfe ist Yvonne Sigrist: yvonne.sigrist@zh.ref.ch

Anmeldung fürs Fest bitte an sekretariat@kirchemaur.ch oder Telefon 044 980 03 50.

Ihre Anmeldung hilft uns bei der Planung. Wir freuen uns aber auch über spontane Festbesuche!

Mit sommerlichen Grüssen
Pfarrerin Pascale Rondez

Hier ein Blick auf das Programm, das Sie erwartet:

17 Uhr *Musikalische Besinnung*
Kirche Maur

17.50 Uhr *Beginn Apéro und Grillieren*
KGH Kreuzbühl

18.00 Uhr *Konzert*
Kinderprogramm

20.30 Uhr *Gelegenheit zum Tanzen*

Unkostenbeitrag

Die Reformierte Kirchgemeinde Maur lädt ein.



GOTTESDIENSTE

Sonntag, 11. August

10 Uhr Kirche Maur

Was Christentum

zusammenfasst:

«Traget einer des andern Last»

Gal 5,26 – 6,1–10.14.16–18

Letzter Gottesdienst von

Pfarrer Hansjakob Schibler

Orgel: Alex Stukalenko

Kollekte: Jugendkollekte

Kirchenkaffee

VORANZEIGE

Sonntag, 18. August

10 Uhr Kirche Maur

Die Menschheit will hoch hinaus

Singspiel von Ruth Steiner mit

Kindern der Singwoche
Begrüssung der neuen minichle-Klassen und ihren Familien
Pfarrer René Perrot*
Orgel: Alex Stukalenko
Kollekte: Evangelische Schulen
*Mundartpredigt

Sonntag, 25. August

Am Morgen findet

kein Gottesdienst statt

Summerspirit – Sommerabendfest in Maur

17 Uhr Kirche Maur

Musikalische Besinnung

Liturgie: Pfarrerin

Pascale Rondez und

Hermann Siegenthaler

Kollekte: ALUNA Heilpäd.

Projekt in Kolumbien
(H. Siegenthaler)
ab 18 Uhr KGH Kreuzbühl
Fest und Konzert mit
Ce Ce Lee (Gesang) und
Marcus Käppeli Group
Verabschiedung von
Pfarrer Hansjakob Schibler
Kinderprogramm

KINDER UND JUGENDLICHE

Donnerstag, 15. August

18 Uhr

KGH Gerstacher Ebmingen

Aufführung «En høche Turm»

Kinder der Singwoche und Ruth

Steiner. Anschliessend Apéro

TERMINKALENDER

Mittwoch, 14. August

9.45–10.15 Uhr Kapelle Forch

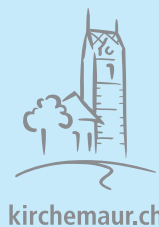
Ökumenischer Gottesdienst

AMTSWOCHE

11. bis 17. August

Pfarrer Hansjakob Schibler

Telefon 044 980 40 42



Info

Veranstaltungen

August

Samstag, 10. August Dampfromantik auf dem Greifensee

19.15–20.45 Uhr

Abend-Rundfahrt mit dem Dampfschiff «Greif», Erwachsene CHF 50, Kinder CHF 20, inklusive saisonalem Apéro. Reservation erforderlich: Tel 044 982 21 11. Verbindliche Einsatzauskunft am Vorabend ab 17 Uhr unter dampfschiff-greif.ch. Schiffsteg Maur, Stiftung zum Betrieb des Dampfschiffes «Greif».

Sonntag, 11. August Rundfahrten mit dem Dampfschiff

12.45 Uhr, 14.15 Uhr und 15.45 Uhr

Mit dem Dampfschiff «Greif», Route Maur–Greifensee–Niederuster–Maur. Verbindliche Einsatzauskunft am Vorabend ab 17 Uhr unter dampfschiff-greif.ch. Schiffsteg Maur, Stiftung zum Betrieb des Dampfschiffes «Greif».

Dienstag, 13. August Grüngutabfuhr

6.45–17 Uhr

Ganzes Gemeindegebiet, Sicherheit und Gesundheit.

Walking am Dienstag 9–10.15 Uhr

Walking mit esa-Sportleiterinnen Corinne Müller und Marianne Schulz-Hennig. Schnupperstunde gratis. Treffpunkt vor dem Restaurant Krone, Forch, Corinne Müller und Marianne Schulz-Hennig.

Dienstag, 13. August bis Freitag 16. August Kids-Days Binz

Jeweils 10–17 Uhr

Spielen, basteln, Theater, biblische Geschichten und super Stimmung. Pro Kind/Tag CHF 10, Anmeldung online

jungschiunderwaegs.ch.

Auf der Wiese vis-à-vis Gütschstrasse 32 in Binz, Jungschi Unterwägs.

Mittwoch, 14. August Kartonsammlung

6.45–17 Uhr

Ganzes Gemeindegebiet. Sicherheit und Gesundheit.

Mütter- und Väterberatung in Maur

9–11.15 Uhr

Entwicklung, Pflege, Ernährung und Erziehung kleiner Kinder. Wettsteinhaus Forch, kjz Uster.

Donnerstag, 15. August Nordic Walking

9–10.30 Uhr

Für alle, mit esa-Sportleiterin Susanne Marti. Schnupperstunde gratis. Treffpunkt Parkplatz Süessblätz Ebmingen, Susanne Marti.

Vollmond- und Sonnenuntergangsfahrt 19.30–21.30 Uhr

Prosecco und Tapas bei Vollmond. Erwachsene CHF 52, Kinder bis 6 Jahre CHF 8, Jugendliche 6 bis 16 Jahre CHF 37. Reservation erwünscht über sgg-greifensee.ch. Schiffsteg Maur, Schiffahrt Greifensee.

Samstag, 17. August Fantasie und Wirklichkeit 14–17 Uhr

Neue Wechselausstellung in der Kammer der Burg Maur mit Bildern und Texten aus dem Schulalltag von 1956 bis 1991 der Mittelstufenklassen von Brigitte Schnyder, Schule Ebmingen. Eintritt frei. Burg Maur, Museen Maur.

Sonntag, 18. August Rundfahrten mit dem Dampfschiff

12.45 Uhr, 14.15 Uhr und 15.45 Uhr

Mit dem Dampfschiff «Greif», Route Maur–

Greifensee–Niederuster–Maur. Verbindliche Einsatzauskunft am Vorabend ab 17 Uhr unter dampfschiff-greif.ch. Schiffsteg Maur, Stiftung zum Betrieb des Dampfschiffes «Greif».

Dienstag, 20. August Grüngutabfuhr

6.45–17 Uhr

Ganzes Gemeindegebiet, Sicherheit und Gesundheit.

Walking am Dienstag 9–10.15 Uhr

Walking mit esa-Sportleiterinnen Corinne Müller und Marianne Schulz-Hennig. Schnupperstunde gratis. Treffpunkt vor dem Restaurant Krone, Forch, Corinne Müller und Marianne Schulz-Hennig.

Mittwoch, 21. August Mütter- und Väterberatung in Maur

9–11.15 Uhr

Entwicklung, Pflege, Ernährung und Erziehung kleiner Kinder. Wettsteinhaus Forch, kjz Uster.

Donnerstag, 22. August Nordic Walking 9–10.30 Uhr

Für alle, mit esa-Sportleiterin Susanne Marti. Schnupperstunde gratis. Treffpunkt Parkplatz Süessblätz Ebmingen, Susanne Marti.

Spielnachmittag für Erwachsene

14–17 Uhr

Spielen nach Lust und Laune für Erwachsene. Ref. Kirchgemeindehaus Ebmingen, IG Spielnachmittag Binz.

Schnuppern beim Singkreis Maur 20–22 Uhr

Unverbindliche Probe für das nächste Konzert. Kirchgemeindehaus Gerstacher Ebmingen, Singkreis Maur.

«Persönlich»



Dimitri Monstein, 27, von der Forch sitzt gerne am Schlagzeug. Kürzlich hat er mit seinem Ensemble eine CD veröffentlicht.

Wie heisst Ihre neue CD und wie würden Sie die Musik darauf stilistisch umschreiben?

Sie heisst «Landscape» und bewegt sich in einem jazzig-groovigen Umfeld. Durch den Beizug eines Streichquartetts hat die Musik auch einen leicht klassischen Touch. Die Partitur für das Streichquartett wurde übrigens im heimischen Powerplay Studio super professionell eingespielt.

Und wie gefällt Ihnen das kulturelle Angebot hier in Maur?

In unserer Gemeinde läuft recht viel. Ehrlicherweise muss ich aber zugeben, dass es mich als begeisterten Konzertgänger dann doch eher in die Stadt zieht mit ihrem grossen Angebot. Ich wohne seit Kindheit auf der Forch, habe hier die Schulbank gedrückt und pflege noch

regen Kontakt mit ehemaligen Mitschülern. Mit diesen ziehe ich dann und wann durch das Dorf, aber meistens zum Essen in ein Restaurant und weniger zu einem Konzert.

Sie sind noch an anderen Fronten als in Ihrem eigenen Ensemble aktiv?

Ja, ich spiele unter anderem Show Salto Natale, der Swiss Army Big Band und im Männerchor Heimweh als Ersatzdrummer. Das sind meine Jobs als Sessionmusiker. Highlight war u. a., zusammen mit dem Maurmer Ken Fiebig für Andrea Bocelli im Hallenstadion zu spielen.

Haben Sie neben der Musik noch andere Leidenschaften?

Wandern, die Natur, der See. Ich liebe es, hier zu wohnen. Als Musiker braucht man hin und wieder Kontemplation, die habe ich hier und bin doch im Nu in der Stadt mit ihrer Vitalität. Mein Lieblingssort ist der Wassberg – hier kann ich mich jeweils wunderbar erholen.

Was müsste bei uns geändert werden?

Ich fände es schön, wenn das Interesse bestände, dass auch etwas mehr junge Bands in Maur in kulturellem Rahmen auftreten könnten – egal ob Pop, Jazz oder Klassik.

Interview: Christoph Lehmann

Samstag, 24. August Papiersammlung Ab 8 Uhr

Meldungen über bereitgestelltes, jedoch nicht abgeholtes Papier sind am Samstag umgehend an Tel. 043 366 1316 zu richten. Ganzes Gemeindegebiet, Sicherheit und Gesundheit.

Offener Samstag Hauptsammelstelle Ebmingen 9–12 Uhr

Hauptsammelstelle Werkhof, Ebmingen.

Verantwortlich: Dörte Welti